

Nachhaltige Ziele für BGM im AWO-Ortsverein Strausberg e.V.

- Arbeitsqualität erhöhen
- Zufriedenheit der Beschäftigten stärken
- Aktivitäten zur Gesundheitsförderung stärken, systematisieren und vernetzen
- Einbindung aller Aktivitäten und Angebote in ein ganzheitliches Konzept
- Gesundheitspotentiale in den Zweckbetrieben und Angeboten nachhaltig ausbauen
- Gesundheitsorientiertes Führungsverhalten fördern.

„Es geht nicht nur um den Abbau von Gefährdungen, sondern um die Beteiligung, Wertschätzung und betriebliche Gesundheitskultur als notwendige Elemente einer präventionsdienlichen, salutogenen Betriebskultur“ DNBGF,2010

Kontakt:

Beauftragte für das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM)

Karin Strohbach
Dipl.Pädagogin
Gesundheitsberaterin (IHK)
Mitglied Bundesverband
Gesundheitsberater e.V.

Tel.: 03341 / 49 06 603
karin.strohbach@awo-strausberg.de
www.awo-strausberg.de

Gerne vereinbare ich mit Ihnen einen individuellen Gesprächstermin.
Anfragen und Terminvereinbarungen jederzeit schriftlich oder telefonisch.

Persönliche telefonische Sprechstunde:
Montags 10-11 Uhr

Das Büro der BEM- und BGM-Beauftragten finden Sie im Familienzentrum des EHV Otto-Grotewohl-Ring 1 15344 Strausberg



GEMEINSAM ETWAS BEWEGEN



**Betriebliches
Gesundheitsmanagement
(BGM) im AWO-Ortsverein
Strausberg e.V.**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Gesundheit wird nach der Definition der Weltgesundheitsorganisation als körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden angesehen. Das Thema Gesundheit wird dadurch zu einem positiven Bereich, dessen Ressourcen im alltäglichen Leben wahrgenommen und genutzt werden sollen, um ein ganzheitliches Wohlbefinden zu erlangen. Die Verantwortung liegt hierbei nicht mehr allein im Gesundheitssektor, sondern unter anderem auch bei den Arbeitgebern, welche ihre Mitarbeiter befähigen sollen, Gesundheitsressourcen wahrzunehmen und positiv umzusetzen.

Da wir einen Großteil unserer Zeit am Arbeitsplatz verbringen, ist es wegweisend gesundheitsgefährdende und gesundheitsfördernde Potentiale bei der Arbeit zu identifizieren und zu beheben bzw. zu erhalten. Das oberste Ziel des BGM besteht darin, den Mitarbeitern ein höheres Maß an gesundheitsbezogener Selbstbestimmung zu ermöglichen. Die Schaffung eines gesundheitsfördernden Arbeitsplatzes durch einen systematisch reflektiert betriebenen Prozess ist somit der Auftrag.

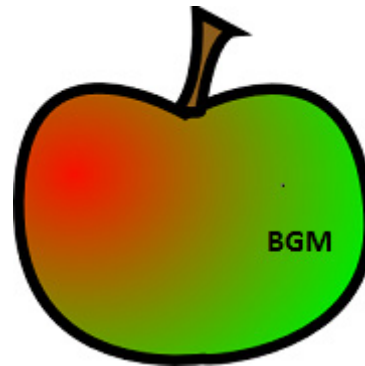
Beim BGM geht es um Sie und Ihr Wohlbefinden am Arbeitsplatz.

Deshalb nutzen Sie die Chance und nehmen Sie die Angebote im Rahmen des BGM des AWO-Ortsvereins Strausberg e.V. wahr.

Karin Strohbach
BGM –Beauftragte des Vereins

Was ist Betriebliches Gesundheitsmanagement?

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) wird oft mit Betrieblicher Gesundheitsförderung (BGF) gleichgesetzt. Allerdings ist Gesundheitsmanagement weit mehr als die Summe einzelner wichtiger Maßnahmen wie Rückenschule oder Stressbewältigung.



„Betriebliches Gesundheitsmanagement ist die bewusste Steuerung und Integration aller betrieblichen Prozesse mit dem Ziel der Erhaltung und des Wohlbefindens der Beschäftigten.“
Wienemann, 2002

BGM

- Analysiert die Arbeitssituation, entwickelt zielgerichtete Maßnahmen und evaluiert die Wirksamkeit dieser.
- Betrachtet die Gesundheit der Beschäftigten als strategischen Faktor, der Einfluss auf die Leistungsfähigkeit, die Kultur und das Image der Organisation hat.
- Verfolgt 3 Prinzipien:
 1. **Ganzheitlichkeit:** BGM umfasst Arbeits- und Gesundheitsschutz, Suchtprävention, Betriebliches Eingliederungsmanagement und Betriebliche Gesundheitsförderung
 2. **Partizipation:** Die Beteiligung der Mitarbeiter-Innen ist entscheidend. Zum einen bei der Analyse von gesundheitsfördernden und gesundheitshemmenden Faktoren. Zum anderen bei der Teilnahme an gesundheitsfördernden Angeboten.
 3. **Integration:** BGM befindet sich an der Schnittstelle der verschiedenen Fachstellen, die gesundheitsbezogene Aufgaben haben. Durch Kooperation kann viel für den Einzelnen geleistet werden.